

Zwei Fahrradpilgerwege zum Reformationsjahr 2017

**Der erste Fahrradpilgerweg: Vom Bahnhof Grevenbroich zur historischen
Hauskirche Kirchherten und zurück**

**Der zweite Fahrradpilgerweg: Vom Bahnhof Jülich zur historischen Hauskirche
Kirchherten und zurück**



**Willkommen vor historischer Kulisse:
Die evangelische Hauskirche von Kirchherten**

Das Pilgercafé Kirchherten

An folgenden Tagen **im Jubiläumsjahr 2017** heißen die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchengemeinde die Fahrradpilger mit Kaffee und Kuchen herzlich willkommen:

Ostermontag, 17. April;

Montag, 1. Mai;

Pfingstmontag, 5. Juni;

Fronleichnam, 15. Juni;

Sonntag, 18. Juni;

Samstag, 16. September

und Sonntag, 17. September;

Montag, 3. Oktober.

Das Pilgercafé ist jeweils von 13.00 bis 16.30 Uhr geöffnet. Je nach Wetter bewirten wir Sie im Innenhof der Hauskirche oder im Gemeindesaal. An den „Café-Tagen“ ist unsere Hauskirche für alle Interessierten zur Besichtigung geöffnet.

Wenn Sie in einer Gruppe ab 12 Personen kommen möchten, öffnen wir das Café nach Anmeldung (02463/7207) gerne auch an anderen Tagen für Sie. Auch eine Führung können wir für Gruppen ab 12 Fahrradpilgern auf Anfrage anbieten.

Sollten Sie in den Folgejahren zu uns kommen wollen, sind Sie uns herzlich willkommen! Bitte melden Sie sich dann in unserem Gemeindebüro an.

Inhaltsverzeichnis:

Das Pilgercafé Kirchherten	S. 2
Zur Vorbereitung	S. 3
Wegbeschreibungen	S. 5
Der erste Fahrradpilgerweg: Vom Bahnhof Grevenbroich zur historischen Hauskirche Kirchherten und zurück	S. 5
Der zweite Fahrradpilgerweg: Vom Bahnhof Jülich zur historischen Hauskirche Kirchherten und zurück	S. 10
Was es am Ziel zu sehen gibt; ein Rundgang durch die historische evangelische Hauskirche von Kirchherten	S. 14

Zur Vorbereitung

Die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Pilgerweg 1: Der **Bahnhof Grevenbroich** ist sowohl von Düsseldorf als auch von Köln und Mönchengladbach direkt zu erreichen.

Pilgerweg 2: Der **Bahnhof Jülich** ist nur durch Umsteigen in Düren (Strecke Köln-Aachen) zu erreichen. Das Aus- und Einsteigen ist jedoch ebenerdig.

Die Anreise mit dem PKW bitte per Navi oder Karte.

Am Bahnhof Grevenbroich gibt es ein Parkhaus. Am Bahnhof Jülich befindet sich ein ausreichend großer Parkplatz. An beiden Bahnhöfen ist es jedoch auch möglich, in einer Seitenstraße zu parken, weil sie nicht unmittelbar im Zentrum liegen.

Fahrradkarten

Pilgerweg 1: Zwischen **Grevenbroich und Kirchherten**: Radwandern im Rheinkreis Neuss, erhältlich im Buchhandel (6,95 €)

Pilgerweg 2: Zwischen **Jülich und Kirchherten**: Radverkehrsnetz im Kreis Düren (mit Knotenpunktsystem). Diese Karte können Sie beim Kreis Düren anfordern: m.reichert@kreis-dueren.de. Wenn Sie erwähnen, dass Sie den Pilgerweg fahren möchten, wird Ihnen ein Exemplar der Karte zugeschickt (Stand 2015: kostenlos).

Streckenlänge: Beide Wege sind insgesamt jeweils ungefähr 40 km lang (genaue Angabe siehe Beschreibung). Den Pilgerweg von Grevenbroich aus kann man auf ungefähr 34 Kilometer abkürzen, indem man den Abstecher nach Kaster auslässt (vgl. S. 7)

Steigungen:

Beide Strecken haben kurze Steigungen, diese sind jedoch nicht steil, alle sind auch für wenig trainierte Radfahrer mit ein wenig Einsatz gut zu befahren.

Pilgerweg 1: Der Weg von **Grevenbroich** hat eine Steigung vom Erfttal hinauf auf die Königshovener Höhe (ca. 40 Höhenmeter) und von Kaster noch einmal hinauf auf die Höhe (ebenfalls etwa 40 Höhenmeter).

Pilgerweg 2: Der Weg von **Jülich** aus hat eine Steigung hinauf auf die erste Stufe des Rundwegs um die Sophienhöhe (etwa 40 Höhenmeter) und noch einmal eine Steigung von der Kirche Oberembt hinauf auf die Höhe (etwa 20 Höhenmeter).

Beschaffenheit der Wege:

Pilgerweg 1: Ein Teil der Strecke (ca. 3 km) durch die Erftauen führt über als Radwege ausgewiesene Feldwege. Zurück führt der Weg zum Teil (ebenfalls ca. 3 km) über einen Flurbereinigungsweg. Alle Wege sind mit normaler Bereifung gut befahrbar.

Pilgerweg 2: Das Wegenetz in der Sophienhöhe sowie ein Stück des Feldwegs zwischen Oberembt und Kleintroidorf (insgesamt ca. 5 km) sind als Fahrradstrecken ausgewiesene Feldwege, sie sind ebenfalls mit normaler Bereifung problemlos befahrbar.

Die Wegbeschreibungen

Pilgerweg 1: Vom Bahnhof Grevenbroich zur historischen Hauskirche Kirchherten und zurück

Vom Bahnhof Grevenbroich zur Kirche Wevelinghoven

Wenn Sie den Bahnhof zur Stadtseite hin verlassen, auf der Von-Goldammer-Straße vor dem Bahnhof nach links. Nach gut 300 m rechts in die Straße Zum Türling.

Wenn Sie den Bahnhof auf der Rückseite verlassen, fahren Sie auf der Merkatorstraße nach rechts, diese stößt nach einen Knick auf die Richard-Wagner-Straße, hier wieder rechts, nach 200 m wieder rechts in die Blumenstraße, diese führt über den Bahnübergang und geht auf der anderen Seite der folgenden Straßenkreuzung in die Straße Zum Türling über.

Die Straße Zum Türling geht nach wenigen Metern (Schranke) in einen Waldweg über, der nach knapp einem Kilometer auf die Erft stößt. An der Erft links halten, der Weg beschreibt einen Bogen, unterquert eine Straße und gelangt nach etwa 500 m an ein Stauwehr. Dort links, nach 100 m rechts, nach knapp 300 m stößt der Weg auf die Landstraße, auf dieser rechts nach Wevelinghoven.

Hinter der Erftbrücke ist nach etwa 100 m rechter Hand die Wevelinghovener Kirche zu sehen. Auf ihrem Turm das Kreuz, darüber der vergoldete Posaunenengel, der „Geusendaniel“.

Von der Evangelischen Kirche Wevelinghoven zur Evangelischen Kirche Grevenbroich

Unterhalb der Kirche (zur Erft hin) in die Straße An der Obermühle (wieder Richtung Grevenbroich), diese geht nach etwa 300 m über in die Krummstraße, dieser folgen.

Die Krummstraße geht über in den Fahrradweg nach Grevenbroich, führt ein Stück durch die Erftauen, heißt bald Am Ziegelkamp und stößt am Ortseingang Grevenbroich auf die Montanusstraße, in diese rechts einbiegen, nach etwa 100 m geradeaus in den Radweg, nach weiteren etwa 100 m beginnt der

Stadtpark, hier gleich links, dann dem Weg durch den Park folgen, er stößt nach einigen hundert Metern auf das Bethaus der Freien Christengemeinde. Vor dem Haus links, linker Hand liegt das Museum Erkens. Die Unterführung nehmen, danach an der Erft entlang. Nach wenigen hundert Metern führt rechts eine Fußgängerbrücke zur Evangelischen Christuskirche über die Erft. Dort ist das zweite Pilgerziel erreicht.

Von der Christuskirche Grevenbroich zur Kapelle Königshoven

Nach dem Abstecher zur Christuskirche zurück über die Erftbrücke auf den ursprünglichen Weg, der nach wenigen Metern auf die Karl-Overbach-Straße stößt, hier rechts, nach etwa 200m halbrechts in die Straße Im Bend.

Der Weg führt nun entlang der Erft, immer wieder taucht die Beschilderung „Energiepfad“ auf, dieser folgen.

Der Weg führt zunächst unter der Eisenbahnlinie her. Wenig später weicht die Erft kurz nach rechts aus, Sie fahren jedoch weiter geradeaus, (links des Wegs ein Flutgraben) unter der Autobahn 560 her, etwa 400 m hinter der Autobahn rechts abbiegen, hier überquert ein Weg die Erft auf einer Brücke.

Direkt hinter der Brücke links einbiegen, auch hier der Beschilderung „Energiepfad“ folgen.

Nach einigen hundert Metern verlässt der Weg die Erft und führt durch die Felder, nach etwa 400 m links halten, der Fahrradweg-Beschilderung folgen, links des Wegs ein Flutgraben und Fernwärmerohre, nach weiteren etwa 400 m stößt der Weg auf die Straße „Zur Wassermühle“.

Rechts in die Straße „Zur Wassermühle“ einbiegen, etwa 200 m leicht bergauf,



Auf freiem Feld: Die Kapelle Königshoven – hier stand früher einmal ein ganzer Ort

den Bahnübergang queren, direkt dahinter links in die Provinzialstraße Richtung Frimmersdorf.

Nach etwa 400 m gabelt sich die Straße, hier halblinks halten, dem Schild Motocrossbahn folgen.

Straße führt nun in einem weiten Rechtsbogen leicht bergauf, es folgt eine Eisenbahnbrücke, danach steigt die Straße spürbar an,

hinauf in den Tagebau Garzweiler. Nun der Beschilderung Kapelle folgen. Verschiedene Abzweigungen ignorieren, die Straße macht zur Höhe hin einen leichten Linksbogen, nach etwa 2 km ist mit der Kapelle Königshoven die dritte Pilgerstation erreicht.

Von der Kapelle Königshoven nach Alt-Kaster

Die Kapellenstraße weiter in südlicher Richtung, nach etwa 200 m biegt die asphaltierte Straße rechts ab, nach weiteren 300 m stößt diese auf eine breite Schotterstraße, hier links abbiegen und der Straße gut 1 km folgen, bis auf der linken Straßenseite Fahrradwegweiser stehen, der Beschilderung nach „Alt-Kaster“ folgen. (Wer die Strecke deutlich abkürzen möchte, folgt bereits hier der durchgehenden Beschilderung nach Kirchherten.) Der Weg führt leicht bergab, schaut man geradeaus erkennt man schon den Kirchturm von Kaster, dieser Richtung folgen, der Weg führt durch einen Park und stößt schließlich auf die alte Stadtmauer. Dieser bis zu einem der historischen Stadttore folgen. Alt-Kaster ist ein malerisch schönes, historisches Städtchen und lädt zu einem kleinen Bummel ein. In der Mitte von Alt-Kaster, an der Hauptstraße schräg gegenüber dem Portal zur katholischen Kirche, befindet sich an einer Hauswand das Mitte des 19. Jahrhunderts errichtete katholische „Missionskreuz“. Es verspricht demjenigen, der an Ort und Stelle die auf der Tafel vorgeschriebenen Gebete spricht, einen Ablass.

Von Alt-Kaster nach Kirchherten

Sie verlassen Alt-Kaster auf der Hauptstraße in südwestlicher Richtung (leicht ansteigend) durch das Agathator und gelangen nach wenigen Metern auf die Ortsdurchgangsstraße (noch immer Hauptstraße, dann St.-Rochus-Straße). Dieser durch den Ort bis auf die Höhe folgen. Wenn die Höhe erreicht ist, vor der noch einmal ansteigenden Autobahnbrücke rechts in die Pannengasse Richtung Weiler Hohenholz. Es folgt das Ortseingangsschild „Königshoven“, hier handelt es sich um den im Zuge der Umsiedlung seinerzeit neu errichteten Ort, dessen Gedenk-Kapelle wenige Kilometer vorher unser drittes Pilgerziel war. Nach etwa 200 m halblinks weiter Richtung Weiler Hohenholz. Die Ansiedlung Weiler Hohenholz dann rechts liegen lassen, nach etwa 2 km folgt eine Kreuzung auf freiem Feld, hier links abbiegen und über die Autobahn. Hinter der Autobahnüberführung rechts Richtung Kirchherten. Kurz hinter dem Ortseingang stößt die Straße auf einen kleinen Platz, hier die zweite Möglichkeit links, Straße Pulverturm. Dieser folgen (mehrere Kurven) bis zur

St. Martinus-Straße, hier links ab, die Straße führt zur katholischen Kirche, vor der Kirche rechts, an der Einmündung auf die Ortsdurchgangsstraße (Zaunstraße) rechts. Nach etwa 100 m folgt ein kleiner dreieckiger Platz, von diesem geht es links in die Drechslerstraße, diese führt geradewegs auf die rotgestrichene Kirchhertener Hauskirche zu.



Am Ziel: Toreinfahrt zur Kirchhertener Hauskirche im Frühjahr

Zurück: Von der Evangelischen Kirche Kirchherten zum Bahnhof Grevenbroich

Rechts aus dem Kirchhof, gegenüber halblinks in die Drechslerstraße, nach etwa 200 Metern links in die Zaunstraße, nach etwa 100 Metern vor der Bäckerei links in den Lambertsweg, nach etwa 150 Metern folgt eine Wegkreuzung, hier halblinks dem Weg folgen, bei km 0,9 endet die Baumreihe links des Weges, hier links einbiegen, bei km 2,0 treffen Sie auf eine Wegkreuzung, hier rechts einbiegen, diesen Weg immer weiter geradeaus, er geht nach einigen hundert Metern in einen Kiesweg über, bei km 5,2 links einbiegen, bei km 5,5 gleich wieder rechts einbiegen, diesem Weg (später Flurbereinigungsweg, dann reguläre Straße) immer weiter folgen. Bei km 7,6 beginnt der Weg leicht bergab zu führen, bei km 8,0 Gabelung, hier weiter bergab halten, bei km 9,3 Kreuzung, Beginn der Straße, Kreuzung geradeaus überqueren,

bei km 10,2 Einmündung in die Landstraße, hier weiter geradeaus,
bei km 10,8 trifft die Straße auf eine abknickende Dorfstraße, hier gegenüber
weiter geradeaus fahren. Zeilenabstand?

Nach etwa 100 m rechts ab Richtung Tennishalle, dieser Straße folgen.

Bei km 12,2 rechts abbiegen, direkt über die Bahn, dann sofort wieder
halblinks.

Weiter durch die Schrebergärten.

Bei km 12,6 macht der Weg einen Links-, dann einen Rechtsknick zur
Autobahnunterführung.

Nach einigen hundert Metern folgt rechter Hand eine Sportanlage.

Ist diese passiert, mündet der Weg auf die Hauptverkehrsstraße (Bergheimer
Straße), hier rechts, nach knapp 200 m folgt der beschränkte Bahnübergang,
diesen überqueren.

Unmittelbar dahinter geht es linker Hand in die schmale Markgrafenstraße.

Diese verengt sich zum Weg, der immer direkt an der Bahn entlang zum
Grevenbroicher Bahnhof führt. Dieser ist bei km 14,7 erreicht.



Liegt nicht auf der Pilgerroute, gehört aber auch zur Kirchengemeinde Kirchherten und ist für
fitte Pilger einen Abstecher wert: Das Gemeindezentrum in Titz, Schulstraße 1 - von
Kirchherten zu erreichen quer über die Felder ...

Pilgerweg 2

Vom Bahnhof Jülich zur historischen Hauskirche Kirchherten und zurück

Vom Bahnhof Jülich zur Evangelischen Kirche Kirchherten

km	Ort
0,0	Sie verlassen den Bahnhofsvorplatz in Richtung Zentrum, biegen nach wenigen Metern rechts in die Hauptverkehrsstraße ein, die die Gleise überquert, diese knickt nun nach rechts ab, Sie fahren jedoch geradeaus in die Lohfeldstraße, Fahrradwegweiser Richtung Stetternich, der Weg führt aus Jülich hinaus
2,0	Der Weg endet, Sie halten sich links, überqueren den Bach, die Straße steigt dann leicht an, macht eine Rechtskurve und verläuft am unteren Ortsrand entlang
2,5	und stößt auf die Wolfshovener Straße, diese links bergauf, nach 200 m ist die
2,7	Hauptverkehrsstraße erreicht, hier rechts (Radweg). Nun fahren Sie geradeaus auf die bewaldete Sophienhöhe zu
3,7	Kreisverkehr geradeaus überqueren
4,0	beachten Sie die Meilensteine und Erklärungstafel rechts der Straße. Von hier bis Köln sind es nur noch 5 Meilen!
4,6	Der Parkplatz unterhalb der Sophienhöhe ist erreicht, hier links, wenige Meter weiter rechts (Schanke) auf den Weg, der leicht bergauf in die Sophienhöhe hineinführt
5,2	Die unterste Stufe des Wegenetzes rund um die Sophienhöhe ist erreicht, der Weg führt nun leicht ansteigend durch den Wald, er ist bei allen Abzweigungen stets als Hauptweg zu erkennen
7,5	Aussichtsstelle nach Norden
8,8	Die Lotsenstelle 28 ist erreicht, es folgen zwei Weggabelungen, an beiden halten Sie sich links, von hier aus führt der Weg nun wieder bergab.
9,7	Sie erreichen den Fuß der Sophienhöhe, hinter der Schranke geht es scharf nach links zurück, ein kurzes Stück zurück Richtung Jülich, dann biegen Sie bei Kilometer
10,1	rechts ab über die Brücke (Fahrradbeschilderung Rödingen, Höllen). Sie überqueren die Brücke, fahren nach Höllen hinein
10,8	Im Ort stößt die Straße auf die Ortsdurchgangsstraße „Landwehr“, hier biegen sie rechts ab in Richtung Oberembt. Dieser Straße folgen Sie bis Oberembt.
11,5	Kreuzung überqueren

13,0	Ortseingang Oberembt, hinter dem Ortseingang biegen Sie in die erste Straße links ein (Beschilderung: Fußballplatz), direkt hinter der Brücke über den kleinen Bach nach rechts „Im Broich“
13,6	Links am Hang steht der Kirchturm der Evangelischen Kirche Oberembt.



Erreicht bei Kilometer 13,6 – aber noch nicht das Ziel: Die Evangelische Kirche von Oberembt

	Weiter die Straße Im Broich, diese stößt auf die Neusser Straße, hier biegen Sie links ein und folgen der Neusser Straße bzw. ihrer Fortsetzung durch die Felder
16,2	Kreuzung zur Landstraße, gegenüber führt der Weg nach einem leichten Rechtsknick weiter in den Ort Kleintroisdorf hinein
17,1	und wird im Ort Kleintroisdorf zur Oberembter Straße, dieser folgen Sie immer geradeaus
17,4	Kreuzung, hier fahren Sie links Richtung Kirchherten
18,8	Sie erreichen den Ortseingang Grottenherten, unmittelbar dahinter biegen Sie rechts ein (Fahrradbeschilderung Erkelenz etc.).

	Die Straße/der Weg führt nun hinter dem Ort her und mündet bei Kilometer
19,7	auf die Ortsdurchgangsstraße „Zaunstraße“, dieser folgen Sie weiter in nördlicher Richtung, nach 200 m biegen Sie links in die
19,9	Meftlergasse, nach weiteren 200 m rechts in die Straße „Am Ulmenhof“, dann bei Kilometer
20,3	rechts in die Mühlenstraße, nach etwa 100 m wieder rechts, geradeaus ist nun der rote Bau der Evangelischen Hauskirche zu sehen, diese ist bei Kilometer 20,5 erreicht.

Zurück: Von der Evangelischen Kirche Kirchherten zum Bahnhof Jülich

km	Ort
0,0	Von der Kirche aus starten Sie in nördlicher Richtung, nach wenigen Metern biegen Sie links auf die Mühlenstraße
	dann wieder links auf die Straße Am Ulmenhof, dieser etwa 800 m bis zum Ende folgen
	dann rechts auf die Straße Richtung Kalrath.
1,1	Sie kommen an eine Gabelung, hier links halten, weiter geradeaus, die Hecke auf der rechten Seite.
2,8	Sie biegen rechts ab Richtung Kalrath.
3,7	In Kalrath an der Kreuzung in der Ortsmitte biegen Sie rechts ab Richtung Ameln.
	An der Kreuzung in Ameln fahren Sie erst rechts, dann sofort wieder links, Sie folgen dabei der Beschilderung Richtung Spiel.
7,0	Vor dem Ort Spiel führt halb links eine Straße südlich am Ort vorbei, diese fahren Sie bis zum Ende durch, dort stößt sie auf die K 8, diese fahren Sie links in Richtung Welldorf.
	Sie durchfahren den kleinen Ort Serrest.
10,0	Ein Stück hinter Serrest biegen Sie rechts ab (Fahrradbeschilderung Richtung Pattern etc.)
11,6	In Pattern mündet der Weg auf die Kreuzstraße, diese fahren Sie kurz weiter in den Ort hinein.
11,9	An dem kleinen dreieckigen Platz biegen Sie in die Straße Dittgesend nach links ab, nach 150 m mündet diese in einen Flurbereinigungsweg, den nach halbrechts, an dessen Ende biegen Sie
12,4	links ab, fahren dann über die Überführung, etwas weiter mündet der Weg auf eine Landstraße mit Radweg, dieser folgen Sie nun geradeaus.
14,6	Kreuzung überqueren, rechter Hand liegt nun der Friedhof.

15,3	Die Straße mündet in die Neusser Straße ein, dieser folgen Sie.
15,5	Rechts geht es in die Breslauer Straße, kurz darauf links in die Kurfürstenstraße, diese führt entlang der Mauern der Zitadelle bis zur Kölnstraße, hier sehen sie rechter Hand über den Mauern der Zitadelle schon den weißen Turm der Christuskirche, diese ist über die Schlossstraße und die Düsseldorfer Straße in wenigen Minuten bei Kilometer
16,6	erreicht.
	Von der Christuskirche die Düsseldorfer Straße weiter in nördlicher Richtung befahren, nach etwa 300 m
16,9	scharf links ab in den Probst-Bechte-Platz, bei Kilometer
17,4	stoßen sie auf die Rur, hier folgen Sie links dem Radweg, Sie nehmen wenig später die Straßenunterführung, bei Kilometer
18,4	ist dann rechts der Radweg Richtung Jülich Bahnhof ausgeschildert, er führt immer geradeaus durch quer das Wohngebiet nach etwa einem Kilometer auf das alte Bahnhofsgebäude zu.
19,6	Der Jülicher Bahnhof ist erreicht.

Was es am Ziel zu sehen gibt

Ein Rundgang durch die historische evangelische Hauskirche von Kirchherten

Die Hauskirche Kirchherten ist, wie schon von der Straße aus unschwer zu erkennen, Teil eines Gebäudekomplexes, nämlich eines Bauernhofes. Sie wurde 1684 an der Stelle des einige Jahre zuvor abgebrannten Bauernhauses errichtet, der alte Keller ist noch Teil des Wohntraktes. Wenn Sie auf dem Hof stehen und zur Kirche blicken, ist sofort erkennbar, warum dieser Kirchentypus „Hauskirche“ heißt: Gottesdienstraum und Pfarrhaus wurden unter einem einheitlichen Dach vereinigt.

Dieser Bautyp entstand aus einer doppelten Notsituation heraus: Die Kirchengemeinden hatten nur wenig Geld und durften häufig auch nur Kirchen errichten, die nicht als solche erkennbar waren. Viele Gemeinden (z.B. Jüchen oder Lövenich) wählten den einfacheren Ausweg und bauten sogenannte „Hofkirchen“ (besser „Hinterhofkirchen“), die von der Straße auch nicht sichtbar waren. Wollte man jedoch direkt an der Straße bauen, blieb nur die Gestaltung der Fassade als einfaches Haus.

Die Kirchengemeinde Kirchherten hat sich 1684 nur aus finanziellen Gründen für eine Hauskirche entschieden. Da keine baurechtliche Notwendigkeit zu einem unauffälligen Gebäude bestand, konnte man von Anfang an im

Gottesdienstraum große Fenster einplanen. Bei anderen Hauskirchen wurden zunächst kleine Fensteröffnungen in Fortsetzung der Pfarrhausfenster gelassen, die erst im 19. Jahrhundert, als die Bauvorschriften dies erlaubten, zu großen Fenstern erweitert wurden.



Innenansicht: Altar, Kanzel und Kirchenfenster

Unsere Kirche hätte auch bereits 1684 Glocken haben dürfen. Aber die Gemeinde verzichtete darauf. Es ist unklar, ob aus Kostengründen, oder um die katholischen Nachbarn nicht zu provozieren. Erst 1827 wurde der Dachreiter mit zwei Glocken errichtet. Die kleinere Glocke ist noch erhalten, die größere musste im Ersten Weltkrieg abgeliefert werden. Da auch ihre Nachfolgerin, diesmal im 2. Weltkrieg, eingeschmolzen wurde, stammt die

derzeitige große Glocke aus den 1950er Jahren. Beide Glocken werden auch heute noch von Hand geläutet.

Begeben wir uns nun in den Gottesdienstraum. Die Türe ist bewußt klein gehalten, dies erschwert das unerwünschte gleichzeitige Eindringen mehrerer Bewaffneter. Vorher wurde jedesmal bei Bedarf der Tisch aus dem Pfarrhaus geholt.

Wenn Sie sich die Ornamente des Altars genauer ansehen, werden Sie Weinreben erkennen. Der damalige Kirchmeister spendete seinen Weinschrank als Baumaterial für den Altar. Die Kirchengemeinde Kirchherten war bis zur Einführung der Union 1827 reformiert. Auch anschließend betrachtete man sich weiterhin als eigentlich reformiert, machte nur bei der Liturgie Zugeständnisse, weniger an die wenigen Lutheraner, die nun zur Gemeinde gehörten, als an den etwas pompöseren Zeitgeschmack. Auf einen reformierten Abendmahlstisch gehören weder Kerzen noch Blumen, auch Kreuze sind eher selten. In unserer Kirche finden sich Blumen und das Kreuz seit den 1950er Jahren, da zur Gemeinde durch den Zuzug der Vertriebenen plötzlich mehr Lutheraner als Reformierte gehörten. Auf Kerzen wird weiterhin verzichtet, diese stehen auf den Altären der beiden anderen Kirchen unserer Gemeinde, die beide erst nach dem 2. Weltkrieg gebaut wurden.

Zu beiden Seiten der Kanzel sehen Sie Glasfenster. Rechts wird das ganze Fenster von einem großen Wappen gefüllt. Es handelt sich um das Wappen von Dorothea, der zweiten Gemahlin des Großen Kurfürsten. Das Wappen ihres Mannes befand sich im linken Fenster, ging jedoch im Laufe der Jahrhunderte verloren. Ende des 19. Jahrhunderts wurden deshalb mehrere kleinere Wappen, die sich vorher in den Fenstern an der Hofseite befanden, hierher verlegt. In der oberen Reihe sehen Sie die Wappen von zwei Kölner Presbytern, darunter das Wappen der in dieser Gegend einflussreichen Familie von Byland aus Rheydt, konkret das von Florens Otto Heinrich Freiherr von Byland, daneben das seiner Ehefrau, die aus einer der wichtigsten reformierten Familien Ostpreußens stammte, den Burggrafen von Dohna. In der unteren Reihe die Wappen von zwei Brüdern, die Amtsmänner im Dienste der Bylands waren.

Wenn Sie sich nun umdrehen und Richtung Eingang schauen, erblicken Sie die Orgelempore. Auch sie wurde erst Anfang des 19. Jahrhunderts eingebaut. Die Orgel konnte günstig in Köln erworben werden, sie stand zuvor in einer Nebenkapelle von St. Maria im Capitol. Im Laufe der Zeit wurde die Orgel

mehrfach umgebaut, heute stammt nur noch das Gehäuse von der ursprünglichen Orgel.

Die Wände unserer Kirche sind schmucklos weiß, reformierte Kirchen verzichten wegen des 2. Gebotes in aller Regel auf Bilder.



Willkommen!

**Evangelische Kirchengemeinde Kirchherten, Breite Straße 23,
50181 Bedburg-Kirchherten; Tel. 02463-7207; Kirchherten@ekir.de**

Die beiden Fahrrad-Pilgerwege wurden ausgearbeitet von Pfarrer Ulrich Pohl, der von 2014 bis 2016 Pastor im Übergang in der Evangelischen Kirchengemeinde Kirchherten war. Der „Rundgang“ (Seite 14 bis 16) stammt von Jochen Gruch, Presbyter der Evangelischen Kirchengemeinde Kirchherten.

Hinweis: Die Wegbeschreibungen wurden persönlich „abgefahren“. Trotzdem kann es hier und da zu Fehlern gekommen sein. Bitte benutzen Sie zur Sicherheit auf der Pilgertour eine Fahrradkarte (siehe Seite 3).